

Bei Abendroth nachlesen

Im akademischen Elfenbeinturm hat er sich nie aufgehalten, der Politikwissenschaftler und Staatsrechtslehrer Wolfgang Abendroth (1906–1985), Linksozialist, Zuchthäusler im »Dritten Reich«, in der Alt-Bundesrepublik einer der wichtigsten Protagonisten zunächst der linken Opposition in der SPD, dann der außerparlamentarischen Opposition, Verfechter einer konfliktbereiten Gewerkschaftspolitik, Wortführer der Bewegung gegen die Notstandsgesetze und Anreger einer Fülle wissenschaftlicher Arbeiten zur Geschichte der Arbeiterbewegung und zum Widerstand gegen den Faschismus. Beispielgebend war sein Wirken für eine ständige Verschränkung von Theorie und gesellschaftspolitischer Praxis. Eben deshalb lohnt es sich auch heute, seinen gedanklichen Spuren nachzugehen, seine Analysen und Argumente wiederzuentdecken. Die Möglichkeit dazu ist Michael Buckmiller, Joachim Perels und Uli Schöler zu verdanken, die sich der sechsbändigen Herausgabe Abendrothscher Veröffentlichungen angenommen haben. Der erste Band, die Jahre von 1926 bis 1948 betreffend, ist jetzt erschienen. Die darin enthaltene völkerrechtliche Dissertation, die der junge Jurist Abendroth 1936 in der Schweiz plazieren konnte, ist sicherlich eher etwas für Fachleute; hochinteressant aber sind für alle, die aus der Geschichte der Linken vor 1933 lernen wollen, die hier nachgedruckten Diskussionsbeiträge Abendroths aus dem Handlungsfeld der damaligen Jugendbewegung. Der studentische Autor war in der »Freien Sozialistischen Jugend« tätig, einem von den Parteien unabhängigen Bund, der jungen Menschen den Raum dazu gab, sich solidarisch und zugleich kritisch mit den konkurrierenden Richtungen in der Arbeiterbewegung auseinanderzusetzen.

Wer ergänzend dazu Biographisches über den jungen Abendroth sucht, findet es bei Andreas Diers: »Arbeiterbewegung – Demokratie – Staat. Wolfgang Abendroth. Leben und Werk 1906–1948«, VSA Verlag. A. K.

Michael Buckmiller u.a. (Hrsg.): »Wolfgang Abendroth. Gesammelte Schriften Band 1.- 1926–1948«, Offizin-Verlag, 586 Seiten, kart. 24.80 €, geb. 36.80 €